Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

96 (26.2.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 96. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 26. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 26. Febr., vorm. (Amtlich.)**

Von beiden Kriegsschauplätzen ist nichts Wesentliches zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 26. Febr. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht** vom 25. Februar nachmittags 3 Uhr: Bei **Lombartzyde** hat unsere Artillerie ein Blockhaus und einen Beobachtungsstand zerstört. In der **Champagne** behaupteten wir unsere gestern errungenen neuen Erfolge und warfen alle Gegenangriffe zurück. Unsere Flieger warfen sechzig Bomben auf Bahnhöfe, Züge und Ansammlungen. Das Bombardement, das kontrolliert werden konnte, war sehr wirksam. In den **Argonnen** hielten wir bei **Marie Therese** sofort einen Angriffversuch zwischen den Argonnen und der Maas auf. Im Walde von **Choppy** erzielten wir neue Fortschritte. Unsere schwere Artillerie zerstörte gepanzerte Unterstände. Der Feind konnte die von uns eroberten Schützengräben nicht zurückerobern. In **Lothringen** fand bei **Parroy** eine Begnung zwischen Patrouillen statt. Die Deutschen wurden in die Flucht geschlagen.

Abends 11 Uhr: In dem Gebiet von **Lombartzyde** brachte unsere Artillerie eine feindliche Batterie zum Schweigen und beschädigte sie schwer. Auf der Front von der **Lys** bis zur **Champagne** war der Tag verhältnismäßig ruhig. Im Gebiet von **Souain** und **Beau Séjour** dauerten die Operationen unter günstigen Umständen für uns an. Insbesondere eroberten wir ein deutsches Schanzwerk nördlich von **Lesmesnil** und dezimierten durch unser Feuer eine auf dem Marsche befindliche Kolonne. Südlich von **Tahure** erstickten wir das Feuer einer feindlichen Batterie und brachten mehrere Munitionskisten zur Explosion. In den **Argonnen** zerstörten wir am **Mourissonbach** bei **Four de Paris** ein Blockhaus. Bei **Marie Therese** versuchten die Deutschen in einem Angriff vorzustoßen, wurden aber durch unser Feuer sofort aufgehalten.

Zum Durchbruchsversuch der Franzosen in der Champagne.

WTB. **Bern**, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Zu den **Kämpfen** in der **Champagne** schreibt der **„Berner Bund"**: „Nach Allem zu urteilen, versprechen sich hier die Franzosen doch noch Erfolge, denn selbst der offiziöse „Temps" umschreibt am 23. Februar die Kämpfe als eine großzügige Handlung und sagt von ihnen, daß sie für die Franzosen gut stehen. Nun hat aber eine solche **Aktion keinen Sinn**, wenn sie nicht mit dem **Ziel** eines **strategischen Durchbruches** angenommen wird. Also muß dieser glücken, um das Ergebnis mit dem Plan in Einklang zu bringen. Scheitert er, so ist nicht nur ein unter günstigen örtlichen Bedingungen unternommener Durchbruch stecken geblieben, sondern damit auch ein **ungünstiges Prognostikum** für alle **weiteren Versuche** in dieser Richtung gegeben."

Der „Bund" stellt fest, daß die deutsche Front auch nicht nur örtlich durchbrochen sei und hält überhaupt den Versuch für aussichtslos in Anbetracht des glänzend organisierten deutschen Straßennetzes hinter der Front.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Zum Sieg in Masuren.

WTB. **Berlin**, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** wird uns geschrieben: In den **russischen amtlichen Mitteilungen** wird die **Ausdehnung der Niederlage** in der **Winterschlacht in Masuren** entweder **verschwiegen** oder zu **verdunkeln** versucht. Auf diese Ableugnung näher einzugehen, erübrigt sich. Als **Beweis der Größe der Niederlage** kann folgende Feststellung der Dienstgrade der gefangenen Generale dienen:

Vom **20. Armeekorps** der **kommandierende General**, der **Kommandeur der Artillerie**, die **Kommandeure der 28. und 29. Inf.-Division** und der **1. Inf.-Brig.** der **29. Inf.-Division**, der **Kommandeur** dieser letzteren Division ist bald nach der Gefangennahme seinen **Verwundungen erlegen.**

Vom **3. Armeekorps** der **Kommandeur** der **27. Inf.-Division** und von dieser Division die **Kommandeure** der **Artillerie** und der **zwei Inf.-Brigaden.**

Von der **35. Reserve-Division** der **Divisions-Kommandeur** und der **Kommandeur** der **1. Inf.-Brigade.**

Von der **1. sibirischen Kosaken-Division** ein **Brigadekommandeur.**

T.U. **Berlin**, 26. Febr. (Privattel.) **Der Kaiser hat, wie das „B. T." erfährt, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Generalstabschef der Ostarmee General von Ludendorff das Eichenlaub zum Orden „Pour le mérite" sowie dem Oberstleutnant Hoffmann den Hausorden von Hohenzollern verliehen.** (B. T.)

W.T.B. **Konstantinopel**, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Eine angesehene **türkische Zeitung** bringt einen glänzend geschriebenen **Leitartikel** aus der Feder eines hervorragenden Publizisten, in dem es heißt:

„Eine Zusammenfassung des bisherigen Verlaufes des Krieges zeigt **zwei Gestalten**, die hoch aus dem Gewirr der internationalen Verwicklungen und der welterschütternden Kämpfe hervorragen: **Kaiser Wilhelm** und Generalfeldmarschall **von Hindenburg**. Der Kaiser erwägt fortwährend die Entwicklung der kriegerischen Ereignisse und leitet die Operationen, gleichzeitig aber trägt er die Verantwortung für die Verwaltung des großen Reiches auf seinen Schultern. Allgegenwärtig von dem einen Ende des Kaiserreiches bis zum andern, so ist er ein Musterbild eines Mustermonarchen. Generalfeldmarschall von Hindenburg stellt den Inbegriff strategischer Kunst dar, weil er nicht durch die Ueberzahl seiner Truppen, sondern lediglich durch seine Künste und seinen Feldherrngeist die glänzendsten Siege aller Deutschen errungen hat. Beide Männer sind echte Produkte der zweihundertjährigen Entwicklung einer hochveranlagten Rasse. Sie sind Sinnbilder der körperlichen und geistigen Kraftentfaltung. Glücklich das Volk, das solche Männer besitzt."

Sonstige Meldungen:

W.T.B. **Wien**, 26. Febr. (Nicht amtlich). Die „Reichspost" meldet aus Sofia: Wie die „Dnewnik" aus Petersburg berichtet, ist der ehemalige bulgarische General Radko **Dimitriew**, Oberkommandierender der 3. russischen Armee zum **Generalfeldmarschall** ernannt worden.

WTB. **Sofia**, 26. Febr. Die „Ag. Bulg." meldet: Während seines hiesigen Aufenthalts hat **General Pau** den **Kriegominister** besucht.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.T.B. **London**, 26. Febr. Das Reutersche Bureau meldet: Nach dem **achten März darf niemand** mehr von **Tilbury oder Folkestone nach Holland** reisen, der nicht eine **amtliche Erlaubnis** dazu hat.

Wieder ein Kohlendampfer versenkt.

T.U. **Stockholm**, 26. Febr. (Privat-Tel.) **„Aften Bladet" meldet aus London: Ein englischer Kohlendampfer ist gestern wieder von einem Torpedo getroffen worden und im englischen Kanal gesunken. (B. T.)**

Vermißte Dampfer.

WTB. Kopenhagen, 26. Febr. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende" meldet aus Malmoe: Man ist ernstlich besorgt über das Schicksal des englischen Dampfers „Mary", der Englands Ostküste am 16. Februar verlassen hatte.

Der Dampfer „Svecia" aus Gothenburg, der von Amerika kam, ist gleichfalls überfällig.

Englischer Beruhigungsversuch.

T.U. **Amsterdam**, 26. Febr. (Privattel.) **Die britische Admiralität macht bekannt, daß seit dem 17. Februar sieben britische Schiffe durch Tauchboote versenkt wurden, während 708 Dampfer jeder Nationalität in britischen Häfen ankamen; ausgefahren sind 678 Dampfer. (L.-Anz.)**

Gehaltserhöhungen des dänischen Schiffspersonals.

WTB. **Kopenhagen**, 26. Febr. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende": Die **Dampfschiffsredereien** haben ein **Uebereinkommen** getroffen mit den **Maschinenmeistern** auf **Erhöhung** der **Unfallversicherung** von 4000 auf 10 000 Kronen. **Spiel- und Feuerleute** haben erhöhte Löhne erhalten. Die **Schiffsoffiziere** verlangten eine Kriegszulage und eine Erhöhung der Unfallversicherung, sowie eine Teuerungszulage. Sie erhielten die ersten beiden Zulagen bewilligt, die letztere wurde ihnen abgeschlagen. Die Verhandlungen schweben noch.

Erhöhung der amerikanischen Versicherungsprämien.

W.T.B. **Kopenhagen**, 25. Febr. (Nicht amtlich.) „National Tidende" meldet aus **Washington** daß die **amerikanische Regierung** eine **Erhöhung der Versicherungsprämien** erwäge. In maßgebenden amerikanischen Marinekreisen beginnt sich die Meinung zu bilden, daß England den Aktionsradius und die **Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Unterseeboote** stark unterschätzt habe. Die allgemeine Meinung gehe jetzt dahin, **keine Vogel-Strauß-Politik** mehr zu treiben und nicht mehr zu tun, als ob es völlig gleichgültig sei, wie viel Unterseeboote sich in dem Vorwasser um England bewegen.

Englands maritime Vorbereitungen, so glänzend sie seien, schlössen bisher **keine wirksamen Verteidigungsmittel gegen Unterseeboote ein.** Wenn es bisher nicht zu großen Störungen gekommne sei, verdanke dies England nur den unausgesetzten **Patrouillenfahrten.** Es wäre aber lächerlich, noch leugnen zu wollen, daß ein **Gefühl starken Unwillens** und eine **Aufregung** sich **Englands** bemächtigt, darüber, daß die **deutschen Unterseeboote** ihre **Tätigkeit ungestraft** hätten fortsetzen können, ohne daß es gelungen sei, sich auch nur eines einzigen zu bemächtigen, was zu dem Eindruck führe, als ob die **bisherigen Vorkehrungen unzureichend** seien.

Die erste Woche des Handelskrieges.

:: **Karlsruhe**, 26. Febr. Eine Woche ist seit dem denkwürdigsten Datum des englisch-deutschen Seekrieges, dem **18. Februar**, verflossen, und schon die Ergebnisse dieser kurzen Spanne Zeit rechtfertigen vollkommen die kühne Wendung, die unsere Marine für den Kampf gegen das seegewaltige Albion wählte. Von den bestunterrichteten Stellen ist mit Recht davor gewarnt worden, gleich von dem allerersten Stadium des Handelskrieges verblüffende Taten unserer Unterseeboote zu erwarten. Vernünftigerweise mußte man sich von vornherein sagen, daß es für die deutsche Sache umso besser stünde, je weniger feindliche Schiffe den U-Booten zunächst in die Quere kommen. Die erste Folge, die der Beginn des Handelskrieges hatte, war sofort der denkbar beste Erfolg, der zu erwarten war: eine starke Verminderung der Schiffahrt in den Gewässern, die wir zum Kriegsgebiet erklärt hatten. Die Versenkung des französischen Dampfers **„Ville de Lille"** und des englischen **„Dulwich"** im Kanal kurz vor dem 18. Februar übte die erwartete abschreckende Wirkung bei den Neutralen wie in England aus. Man war in der denkbar drastischsten Weise davor gewarnt worden, die deutsche Erklärung als eine leere Drohung aufzufassen. Aus den skandinavischen Ländern, aus Dänemark und Holland kommen Nachrichten, wonach Besatzungen vieler Handelsschiffe entweder überhaupt nicht oder nur gegen hohe Sondervergütungen in See gehen wollten. Und am Ende kamen aus England selbst derartige Nachrichten. So hat in den Häfen um Clyde eine große Anzahl von Maschinisten und Heizern die Arbeit eingestellt, da sie zwei Pence für die Stunde Lohnerhöhung forderten, während die Reeder nur ¾ Penny zahlen wollten. Eine Einigung hat bisher nicht erzielt werden können.

Trotz der infolge all dieser Umstände erfolgenden Verödung der See ringsum den britischen Inseln und trotzdem natürlich unsere Marine mit der Anspannung all ihrer Kräfte wartet, bis ihr der geeignete Augenblick hierfür gekommen erscheint, sind schon recht beträchtliche Erfolge unserer U-Boote seit dem 18. Februar bekannt geworden. Schon am 20. Februar konnte eines unserer U-Boote in der Irischen See einen Kohlendampfer auf den Grund des Meeres befördern, nachdem der Mannschaft fünf Minuten für das „Aussteigen" gelassen worden waren. Am Tage darauf ereilte den englischen Dampfer „Downshire" dasselbe Schicksal. Viel wichtiger ist natürlich die Vernichtung des englischen Truppentransportes Nr. 192 bei Beachy Head. Diese feststehenden Tatsachen genügen nicht nur um die abschreckende Wirkung, die die bloße Erklärung der britischen Seen zum Kriegsgebiet ausgeübt hat, aufrecht zu erhalten, sondern sie noch zu steigern. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die englische Regierung seit dem 18. Februar alle Schiffsverluste, auch der Handelsmarine, grundsätzlich verheimlichen läßt und daß wir über die vollen Ergebnisse der Arbeit unserer U-Boote immer erst nach deren jedesmaliger Rückkehr Bestimmtes erfahren können. Wir können alle noch so sicher aufgetretenen Gerüchte über weitere Verluste des Feindes ruhig auf sich beruhen lassen, bis sie sich durch amtliche Meldungen bestätigt oder als falsch erwiesen haben. Die Hauptsache ist und bleibt, daß der Seeverkehr von und nach England bereits stark eingeschränkt und wesentlich verteuert worden ist.

Daß diese Wirkung anhält, dafür werden unsere U-Boote schon sorgen, und dann muß sich in England recht bald ein viel empfindlicherer Lebensmittelmangel geltend machen, als er bei uns überhaupt noch zu befürchten ist. Inzwischen hat die englische Admiralität, nachdem sie sich dafür reichlich viel Zeit gelassen hat, neue Gegenmaßregeln angekündigt. Was sie verkündet, ist nur wieder eine Illustration zu dem Sprichwort von den kreisenden Bergen, die ein Mäuslein hervorbringen. England hat die Schiffahrt in der nördlichen Irischen See verboten und andere Anordnungen getroffen, die bezwecken, eine verschärfte Durchführung der Absperrung Deutschlands vom Seeverkehr zu ermöglichen. Als ob für England in dieser Beziehung noch viel zu tun übrig geblieben wäre. So bedeutet der neue Erlaß der englischen Admiralität nichts als ein Bekennntnis der Ohnmacht gegenüber dem glücklichen Schachzug unserer Marine.

Japan und China.

Sch. **Genf**, 26. Febr. (Priv.) **Die Pariser Agentur „Havas" bestätigt in einem gestern veröffentlichten Tokioer Telegramm den Beginn der allgemeinen Mobilisierung in Japan.**

Die Türkei im Krieg.

= **Konstantinopel**, 26. Febr. Der **Kaiser** verlieh dem Kriegsminister **Enver** Pascha das **Eiserne Kreuz.** Enver dankte dem Kaiser telegraphisch in wärmsten Worten. (Fkf. Z.)

T.U. **Athen**, 26. Febr. Der frühere griechische Gesandte in Wien und der eben zurückgetretene Minister des Aeußern,

Streit, ist nunmehr zum Gesandten in Konstantinopel ernannt worden.

Am persischen Golf.

W.T.B. **Konstantinopel**, 26. Febr. Nach glaubwürdigen Privatmeldungen aus **Bagdad** griff eine **türkische Kavallerie-Kolonne**, die gegen **Nyat** auf Erkundung ausgesandt worden war, einen **feindlichen Proviantzug** an, der gegen **Kuaie** im Süden von **Korna** zustrebte. Der Koevoy, der zwölf Tote und eine große Anzahl von Verwundeten hatte, ergriff die **Flucht** und erreichte nur mit Mühe und Not Nyat. Die Türken, die einen Verwundeten hatten, erbeuteten eine Menge Gewehre, Bajonette, Revolver und sonstiges Kriegsmaterial.

Die Türken am Suez-Kanal.

TU. Rom, 26. Febr. (Privattel.) Der Korrespondent des „Corriere della Sera" in Kairo telegraphiert: Die Gerüchte über einen Rückzug der türkischen Truppen vom Suezkanal sind erfunden. Vielmehr schaffen die Türken sich zur Zeit eine Menge schwere Geschütze heran, deren Transport durch die Wüste vorher als unmöglich galt. Englische Flieger meldeten bereits die Ankunft schwerer Geschütze zwischen El Arisch und El Kantara. Ebenso setzen die Türken mit großem Eifer die Eisenbahnbauten fort. (Berl. Tgbl.)

Ein neuer englisch-französischer Angriff auf die Dardanellen.

WTB. Konstantinopel, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt mit:

Zehn große Panzerschiffe haben gestern vormittag 10 Uhr ein Bombardement gegen die am Eingang der Dardanellen liegenden Forts eröffnet. Das Feuer dauerte bis einhalb sechs Uhr nachmittags. Dann zogen sich die Schiffe in der Richtung der Insel Tenedos zurück. Nach den gemachten Beobachtungen sind ein Schiff des Feindes vom Agamemnontyp und zwei andere Panzerkreuzer durch die von den Forts an der anatolischen Küste abgefeuerten Schüsse beschädigt worden.

*

W.T.B. **Konstantinopel**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) Das **Komitee** für **nationale Verteidigung** hat beschlossen, dem **Artillerie-Regiment**, das bei der am 10. Februar erfolgten **Beschießung der Dardanellen** besonders **großen Mut** an den Tag gelegt hat, ein **Geschenk** zu widmen.

Heuchelei oder Blindheit?

W.T.B. **London**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) Im englischen **Unterhaus** erklärte in Beantwortung einer **Anfrage** betreffend die neuliche **Rede** des russischen Ministers des Aeußern **Sasanow**, in der dieser sagte, daß die Ereignisse an der russisch-türkischen Grenze politische und wirtschaftliche Probleme in Verbindung mit der Frage eines **Zugangs Rußlands** zu dem **offenen Meere der Verwirklichung** näher bringen würden, Staatssekretär **Grey**: „Das ist ein **Bestreben**, mit dem wir **Sympathie** haben. Die ganze Form, in der es **verwirklicht** werden wird, wird zweifellos in den **Friedensbestimmungen** bestimmt werden." (Noch vor einem Jahre stand Grey auf dem Standpunkt, daß die Preisgabe der Dardanellen an Rußland einem Selbstmord Englands gleichkäme. D. Red.)

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 25. Febr. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Das **Eigentum** der **Gesellschaft „Deutscher Kaiser"** in **Nikolajewsk** und deren großer Hafenbetrieb wurde **sequestriert**.

Frankreich und der Krieg.

Französische Niederlage in Marokko.

T.U. **Madrid**, 26. Febr. Nach Meldungen aus Marokko sollen die **französischen Streitkräfte** unter dem Kommando des Obersten **Martin** am **Inauen-Fluß** durch die **Aufständischen** eine **schwere Schlappe** erlitten haben. Die aus ungefähr 600 Mann bestehende französische Kolonne wurde von überlegenen marokkanischen Streitkräften des Nachts unvermutet angegriffen. Es gelang den Marokkanern, die **Posten** zu **überrumpeln**, sodaß sie bereits kurze Zeit, nachdem Alarm geblasen worden war, sich im **französischen Lager** befanden. Nach kurzem **Nahkampf** mußten die **Franzosen** unter **schweren Verlusten** ihre **Stellungen räumen**. Sie verloren zahlreiche Tote und Gefangene. Die Verwundeten nahmen sie mit sich.

England und der Krieg.

WTB. **London**, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Frkft. Ztg." meldet von hier unterm 25. d. Mts.: Eine große Anzahl **englischer Frauen**, an deren Spitze Damen aus den ersten Gesellschaftsklassen stehen, richteten eine **Petition** an die Regierung, **alle feindlichen Fremden im dienstpflichtigen Alter** zu **internieren** und auch **alle Frauen** aus dem Gebiet im Abstand von **30 Meilen** von der **Küste** zu **entfernen**.

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) „Daily News" befaßt sich mit **Unruhen** in der **Arbeiterschaft**, die sich immer mehr **ausdehnen** und über das **ganze Land** ausbreiten. Die hauptsächlichste Ursache dafür ist das **Steigen der Preise für Lebensmittel** und andere Gebrauchsgegenstände. Die Bewegung macht sich auch schon in der **ländlichen Arbeiterbevölkerung** stark bemerkbar. Das Exekutiv-Komitee der North-Agricultural-Labourers und der Rural-Workers-Union hat den **Streik in Norfolk** beschlossen. Es wird **gegen Frauen- und Kinderarbeit** protestiert. Man sagt, es seien genügend Arbeitskräfte vorhanden, wenn man sie nur entsprechend bezahlen wolle.

Im Gebiet von **Clyde** wird über den Streik abgestimmt. Man fürchtet, daß die **Arbeiter** fast alle für die **Niederlegung der Arbeit** sind. Unter den **Bergarbeitern** wird über die Einführung eines **neuen Lohntarifs** verhandelt. Die Arbeiter, die in den mit dem Krieg zusammenhängenden Industrien beschäftigt sind, sehen, daß die Unternehmer viel verdienen und wollen ihren Anteil an dem großen Beutezug haben. 200 **Arbeiter** der Lebensmittelzentrale der **Regierung** in **Northhampton** sind gestern in den **Ausstand** getreten. Truppen der Territorialarmee verrichten vorläufig die Arbeit.

= **Amsterdam**, 25. Febr. Seit Samstag stehen **10 000 Mechaniker** im Distrikt Glasgow im **Lohnstreik**. Auch in Liverpool ist eine große **Lohnbewegung** im Gange. Die **Kohlenpreise** sind in England weiter um 2 Schilling gestiegen, die **Kohlenfrachten** von 13 auf 14 Schilling. (M. N. N.)

Die Meuterei in Singapore.

T.U. **Kopenhagen**, 26. Febr. (Privattel.) **Nach Meldungen russischer Zeitungen aus Singapore zerstörten dort 800 Hindus alle diejenigen Häuser, in denen die deutschen Zivilgefangenen festgehalten wurden. Die Engländer erklären, die Hindus seien von den Deutschen aufgehetzt. Es herrscht die Auffassung, daß die Hindus bei ihrem Vorgehen sich von Sympathien für die Deutschen leiten ließen. Zwei japanische Kreuzer sollen nach Singapore beordert sein. Auch wurde eine japanisch-englische Freiwilligentruppe zur Aufrechterhaltung der Ordnung gebildet.** (Lok.-Anz.)

Aus der Schweiz.

Abzäunung der oberelsässischen neutralen Zone.

= **Berlin**, 25. Febr. Schweizerische Blätter berichten nach dem „Lok.-Anz.": Die **oberelsässische neutrale Zone** links der schweiz. Grenze, die von Liebenzweiler bis unterhalb Neudorf geht, ist nun vollständig **durch eiserne Drahtzäune vom oberelsässischen Operationsgebiet abgeschlossen. Zahlreiche Arbeiter** waren seit mehreren Wochen damit beschäftigt, und es ist nunmehr vollständig ausgeschlossen, daß jemand „aus Versehen" in das Operationsgebiet gelangen kann. Jeder, der von nun an im Operationsgebiet ohne den bezüglichen Erlaubnisschein angetroffen wird, läuft Gefahr, **erschossen** zu werden.

Italien und der Krieg.

= **Zürich**, 25. Febr. Das römische Blatt **„Giornale d'Italia"** fordert neuerdings zur **geistigen Mobilmachung** aller Italiener auf. Italien müsse sich **auf alle Möglichkeiten gefaßt** machen. Die klerikale **„Italia"** stellt sich heute ausdrücklich in einen Gegensatz zu kürzlichen Aeußerungen einiger Wiener Blätter und setzt **Zweifel** darin, **ob Italien wirklich neutral** bleiben könne. Die Entscheidung müsse in nächster Zukunft fallen. (Köln. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Köln**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) Ein 40 Jahre alter **Kaufmann** wurde gestern mit seiner **Frau** und seinem zehnjährigen **Töchterchen** durch **Gasvergiftung tot** in seiner Wohnung aufgefunden. Ob ein Unglück oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest. Der Gashahn stand offen.

W.T.B. **Sofia**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Agence Bulgare" meldet: Das **Kriegsgericht in Rustschuk** hat in der Angelegenheit der **Kapitulation des 33. und 34. Regiments** das **Urteil** gefällt, die gelegentlich des **Einmarsches rumänischer Truppen** in Bulgarien im Jahre 1913 **gemeutert** und sich den Rumänen **ergeben** haben. Der **Oberstleutnant** und **zwei Majore** wurden **zum Tode** durch den Strang verurteilt. **Ein Major** und **15 Reserveleutnants**, die gleichfalls zum Tode verurteilt worden waren, wurden gemäß von dem von der Sobranje angenommenen Gesetz **begnadigt**.

Lawinen-Gefahr.

W.T.B. **Genf**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) Die schweizerische Depeschenagentur meldet aus **Grénoble**: In dem Gebiet von Grénoble sind **zahlreiche Lawinen** niedergegangen, die **Ueberschwemmungen** verursachten. Die **Fabriken** und die **Elektrizitätswerke** mußten **stillgelegt** werden. Der **Verkehr** ist stellenweise **unterbrochen**. Mehrere **Züge** sind **stecken geblieben**. Da der **Schneesturm** andauert, ist eine Besserung der Lage vorläufig nicht zu erwarten. Der Sachschaden ist sehr hoch.

Ein Indianeraufstand in Amerika.

W.T.B. **Newyork**, 26. Febr. (Nicht amtlich.) **„Daily News" berichtet von hier: Aus Denver (Colorado) wird gemeldet, daß in den Indianerreservaten an der Grenze des Staates Utah ernstliche Unruhen ausgebrochen sind. Mehrere Gefechte haben stattgefunden, in denen ein Weißer getötet wurde. Die Stadt Bluff ist von kriegerischen Indianern umzingelt. Alle Verbindungen sind unterbrochen. Man befürchtet ein Massacre. Truppen eilen zur Hilfe dorthin.**

Nr. 9 unserer

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B

steht ganz im Zeichen der letzten großen Siege im Osten. Schon das Titelbild, das die beiden Sieger in der Schlacht bei Masuren bringt, gibt uns einen Eindruck von dem durch die Russen zerstörten Pillkallen. Seite 2 zeigt Augenblicke aus den Vorbereitungen für den neuntägigen Kampf im Schnee und Eis in Ostpreußen, während Seite 3 Ereignisse aus den letzten Karpathenkämpfen festhält. Seite 4 führt dann in die Vogesen, wo die Franzosen hartnäckig jede Höhe gegen die anstürmenden Deutschen verteidigen. Vom Westen und Osten erzählen die Bilder von mannigfachen Zerstörungen, die auf Seite 6 bildlich dargestellt sind, während Seite 7 uns unsere deutschen Truppen wieder in friedlicher Arbeit vorführen. Ein Faksimile, sowie die wohlgelungenen Portraits von Sir Edward Grey und Mr. Findlay sind interessante Beiträge zu den aufsehenerregenden Enthüllungen in der Findlay-Casement-Affäre. Die weiteren Bilder von Admiral v. Pohl, Sven Hedin und Major Franke dürften gleichfalls willkommen sein. Die Fortsetzung der Novelle „Fintje" und die Rätselecke mit ihrer reichen Abwechselung bieten Unterhaltungsstoff für die Abendstunden.

Wir nehmen Zeichnungen auf 2822

die neue 5% Kriegsanleihe

zu den veröffentlichten Bedingungen kostenfrei entgegen.

Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 26. **Baer & Elend** Bankgeschäft.

Konfirmanden- und Kommunikanten-

Anzüge

in schwarz und blau — ein- und zweireihig — chice Fassons

Preislage: ℳ **10.50 14.— 16.— 22.— 27.—**

Grosse Auswahl — Reelle Bedienung

Kaiserstr. 115. **Dreyfuss** Ecke Adlerstrasse.

2300

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(2. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Zu einem Stadtreisenden hätte ich meiner ganzen Veranlagung nach sehr wenig Talent," verteidigte sich Fritz von Ziegelbach.

„Das sieht man Ihnen auch an," stimmte das Fräulein bei, „aber nun, Herr von Ziegelbach, wird es die höchste Zeit für mich, meinen Weg fortzusetzen, ganz abgesehen davon, daß es nach den ungeschriebenen Gesetzen der guten Sitte wohl eigentlich im höchsten Grade unpassend ist, daß ich mich schon heute auf offener Straße so lange mit Ihnen unterhielt. Wird das bekannt, dann haben alle verheirateten Damen willkommene Gelegenheit, eine Kaffeegesellschaft zu berufen, um bei Kaffee und Kuchen über den Verfall der guten Sitten in Ohnmacht zu fallen. Und wenn ich mir persönlich auch nicht das geringste daraus mache, was die anderen über mich denken, die Welt braucht es ja nicht zu erfahren, daß Sie in mir auf den ersten Blick das Soldatenmädel errieten und daß Sie mich nach dem nächsten Weg zur Kaserne fragten."

„Selbstverständlich nicht," stimmte er ihr ganz ernsthaft bei, „aber ich bin Ihnen ganz aufrichtig dankbar, gnädiges Fräulein, daß Sie mir die erbetene Auskunft gaben."

„Dann will ich Ihnen nur noch wünschen, daß Sie den Weg nicht verfehlen," gab sie anscheinend ebenso ernsthaft zur Antwort, um dann gleich darauf, nachdem sie seinen Abschiedsgruß erwidert hatte, ihren Weg fortzusetzen.

„Schade, daß sie schon gegangen ist," dachte er, als er wieder allein war und nun vor ein Schaufenster trat, um ihr von dort aus unauffällig nachsehen zu können. Und während er das tat, hoffte er, daß auch sie sich noch einmal nach ihm umdrehen möge. Aber das geschah nicht, und so setzte denn auch er seinen Weg fort, um sich endlich die Hauptstraße anzusehen, in Wirklichkeit aber in der Hoffnung, ihr doch vielleicht noch einmal zu begegnen.

Donnerwetter, war das Mädel hübsch. Er hatte doch weiß Gott in seiner alten Garnison und auf seinen vielen Reisen manches hübsche junge Mädchen kennen gelernt, aber so viel Schönheit, Anmut und Lieblichkeit hatte er bisher doch wohl nur einmal gefunden.

Ganz in Gedanken versunken, schritt er dahin. Er war nun in die Hauptstraße eingebogen, aber er kümmerte sich nicht sonderlich um das Wenige, das es dort zu sehen gab. Er dachte fortwährend an die hübsche junge Dame, auch an die frische, natürliche Art, in der sie mit ihm, dem Fremden, geplaudert hatte. Das Mädel gefiel ihm, weiß Gott, und er war dem Himmel dankbar, daß er ihm die junge Dame gleich am ersten Tag in den Weg sandte, gleichsam zur Illustration des alten Wortes: So einsam und verlassen ist keine Gegend, daß dort nicht ein hübsches junges Mädchen blüht, für das es sich lohnt, zu leben.

„Trapp, trapp, trapp, trapp."

Fritz von Ziegelbach hob unwillkürlich den Blick vom Boden. Erst leise, dann immer deutlicher erklang mehrfaches Pferdegetrampel. Immer lauter und lauter, aber auch immer schneller, so daß es sich anhörte, als kämen durchgehende Pferde einhergestürmt. Und nun plötzlich in schärfster Fahrt um die Ecke biegend ein Viererzug, vier feurige, ungarische Jucker vor einen leichten Jagdwagen gespannt und auf diesem, zwei Diener hinter sich, eine anscheinend schlanke, zierliche und graziöse Dame in einer Schneiderjacke, einen großen, englischen Strohhut auf dem Kopf, das Gespann selbst lenkend, freundlich mit der Peitsche die Ladeninhaber und die sonstigen Leute grüßend, die neugierig vor die Tür getreten waren.

Ebenso schnell, wie das Gespann auftauchte, ebenso schnell verschwand es wieder um die nächste Ecke.

„Nanu, wer war denn das?"

Mehr zu sich selbst, fast unbewußt hatte Fritz von Ziegelbach die Frage nun doch laut ausgesprochen, und der Besitzer einer Buchhandlung, vor dessen Schwelle er gerade stand, beeilte sich, mit tiefer Verbeugung die gewünschte Auskunft zu geben: „Das war die Baronin von Zerbst auf Zerbsthof, die wöchentlich ein- oder zweimal zur Stadt kommt, um ihre Einkäufe zu machen, auch bei mir," und die Gelegenheit benutzend, seine Geschäftsempfehlung gleich an den Mann zu bringen, setzte er hinzu: „Ich würde mich glücklich schätzen, Herr von Ziegelbach, wenn auch Sie mir später —"

Halb ärgerlich, halb belustigt sah der junge Offizier auf, um dann zu fragen: „Sie kennen mich auch schon? Aber woher denn nur? Ich bin doch kein Verbrecher, hinter dem ein Steckbrief erlassen ist."

Der andere beeilte sich, die letzten Worte als den besten Witz des Jahrhunderts diskret zu belächeln, dann sagte er: „Der Herr Leutnant dürfen sich nicht wundern, daß wir Sie bereits alle kennen, wir wissen doch, daß der Herr Leutnant kommen, es stand ja sogar in der Zeitung, und ich persönlich habe durch Herrn Leutnant Tobias, der bei mir zur Miete wohnt, soviel von dem Herrn Leutnant gehört—"

„Leutnant Tobias," unterbrach Fritz von Ziegelbach den Ladeninhaber, „das muß wohl ein Irrtum sein, ich kenne hier im Regiment keinen der Herren, am allerwenigsten einen Leutnant Tobias."

„Wenn der Herr Leutnant das dem Herrn Leutnant selbst sagen möchten, dort kommt der Herr Leutnant gerade vom Dienst nach Hause."

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Febr. Die Nr. 13 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden enthält folgende Bekanntmachungen: des Ministeriums des Innern: die ständische Zustimmung zu dem provisorischen Gesetze vom 17. August 1914 über die Vornahme der Gemeindewahlen betreffend; die ständische Zustimmung zu dem provisorischen Gesetze vom 26. November 1914 über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die ständische Zustimmung zu dem provisorischen Gesetze vom 12. August 1914 über die Zahlung der ständigen Bezüge der Beamten und der Hinterbliebenen von Beamten betr.

:!: **Durlach**, 25. Febr. Wie der Kommandeur der hiesigen Train-Abteilung im Militärwochenblatt bekannt gibt, ist in treuer Pflichterfüllung gegenüber Kaiser und Vaterland der Kgl. Oberst und Kommandeur der Trains des 2., 5. und 6. Armeekorps, **Georg Heinrichs**, Ritter des Eisernen Kreuzes, **gestorben**. Der Dahingeschiedene hat als Kommandeur die Badische Train-Abteilung Nr. 14 in Durlach über sechs Jahre geführt.

=!= **Heidelberg**, 25. Febr. Wie eine Reihe von Kinematographen-Theater den Personen, die ihnen Gold zum Umwechseln gegen Papiergeld brachten, freien Eintritt in eine Vorstellung gewährte, so gibt hier ein **Damenhutgeschäft** allen denen, die ihm **Goldstücke** zum Umwechseln bringen, einen **Hut umsonst**.

⊙ **Weinheim** a. d. Bergstr., 25. Febr. Ein überraschend günstiges Ergebnis hat die **Goldmünzensammlung** des hiesigen **Realgymnasiums**, die heute ihren **Abschluß** fand, gezeitigt. In zehntägiger, mit jugendlicher Begeisterung ausgeübten Sammeltätigkeit in den ländlichen Bezirken des Odenwaldes ist es den Schülern gelungen, zusammen **50 130 Mark** in Goldmünzen aufzubringen, die bei der Reichsbank und Post gegen Scheine umgetauscht wurden.

k. **Heddesheim** (Weinheim), 26. Febr. Infolge Scheuwerdens seines vor den Wagen gespannten Pferdes wurde der hiesige Landwirt A. **Maaß** eine Strecke weit geschleift und dabei **schwer verletzt**. Das Fuhrwerk prallte mit einem anderen zusammen, vor das zwei Kühe gespannt waren, deren eine ebenfalls beträchtliche Verletzungen erlitt.

Müllheim, 25. Febr. Eine **Rebenversteigerung**, die wohl verdient, in der Geschichte der Landwirtschaft des Kriegsjahres 1915 erwähnt zu werden, fand hier statt. Es wurden rund 150 Ar schöne Rebstücke in meist erstklassigen Lagen unserer Gemeinde versteigert und diese brachten der „Frbg. Ztg." zufolge den Erlös von rund 2250 Mark, somit kam durchschnittlich das Aar auf 15 Mark zu stehen. Das niederste Gebot war für 8 Ar 90 Quadratmeter sage und schreibe: 45 Mk., also etwa 5 Mk. das Ar, das höchste waren 8 Ar 40 Quadratmeter zu 230 Mk., somit 27 Mk. das Ar. — Noch vor kaum einem Jahrzehnt hätte man für solch gute Lagen pro Ar 150 Mk. bezahlt. Sicher ist, daß heute derjenige, der Geld, Arbeitskräfte und — den nötigen Mut besitzt, mit der Erwerbung von solch ungewöhnlich billigen Reben noch nicht den schlechtesten Streich macht, sondern in absehbarer Zeit wohl Hunderte verdienen kann; d. h. „wenns wieder Wi gitt".

Haftpflicht bei Sendungen nach dem besetzten Feindesland.

⊙ **Karlsruhe**, 25. Febr. Die von Deutschland besetzten Strecken in Belgien und Nordfrankreich sind neuerdings in gewissem Umfange für den öffentlichen Verkehr eröffnet worden. Nach den Beförderungsbedingungen wird für **Verlust, Beschädigung und Lieferfristüberschreitung** auf den feindlichen Auslandstrecken **nicht gehaftet**. Der Ausschluß der Haftung ist durch die besonderen Verhältnisse gerechtfertigt; nur fehlt es noch an der rechtlichen Form gegenüber den Absendern und Empfängern.

Die Sendungen nach Belgien und Frankreich werden zurzeit teils mit deutschem, teils mit internationalem Frachtbrief aufgeliefert. Da aber weder die Eisenbahnverkehrsordnung, noch das internationale Uebereinkommen auf die besetzten Strecken angewendet werden können, so ist zweifelhaft, meint die „Deutsche Eisenbahnbeamtenzeitung", nach welchen Grundsätzen die Eisenbahn haftet. Dabei ist die Frage der Haftpflicht nicht unwichtig, weil die Zahl der Schadenfälle, besonders aber der Verlustfälle und der daraus erwachsenden Ersatzforderungen nicht gering ist. Die Beförderungsbedingungen schließen die Haftung nur für die feindlichen Auslandsstrecken aus. Nehmen aber die deutschen Eisenbahnen die Sendungen mit durchgehendem Frachtbrief bis zur ausländischen Bestimmungsstation an, so werden sie wohl auch für die ganze Strecke zu haften haben. Dies wird ihnen aber nicht zugemutet werden können, da die Eisenbahnen in Feindesland ausschließlich von der Militärverwaltung betrieben werden. Die Uebernahme der Haftpflicht durch die deutschen Bahnen allein wäre insbesondere dann ungerecht, wenn der Verlust oder die Beschädigung nachweisbar oder den Umständen nach auf einer militärisch betriebenen Strecke eingetreten ist.

Zur Vermeidung der Schwierigkeit dürften **zwei Wege** in Betracht kommen. Entweder werden Sendungen nach dem Feindesland nur mit Frachtbrief bis zur deutschen Grenzstation angenommen, wo sie durch Vermittelung eines Spediteurs nach der endgültigen Bestimmungsstation neu aufzuliefern wären. Das wäre allerdings ein rückschrittliches und teueres Verfahren. Oder aber hat der Absender in beiden Richtungen im Falle der Beibehaltung durchgehende Frachtbriefe in diesen zu erklären, daß er mit Ausschluß jeglicher Haftung der Eisenbahn auf den besetzten feindlichen Strecken einverstanden ist. Vorausgesetzt ist, daß eine solche Erklärung des Absenders rechtlich zulässig ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Febr.

= **Oberbaurat Karl Engelhorn †.** Unsere Technische Hochschule hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: der Professor der Architektur an der Fridericiana, Herr Oberbaurat Karl **Engelhorn**, ist in vergangener Nacht, 56 Jahre alt, nach längerem Leiden **gestorben**. Karl Engelhorn war ein Architekt von besonderer Bedeutung und ein Mensch von liebenswürdigsten Eigenschaften. Geboren am 1. Februar 1858 in Mannheim, besuchte er nach absolviertem Gymnasium die Hochschulen von Karlsruhe und Stuttgart, unternahm dann eine längere Studienreise nach Italien und fand seinen ersten Wirkungskreis in Karlsruhe, dann in Heidelberg, Emmendingen, Schopfheim und Freiburg, bis er 1894 als Bauinspektor nach Konstanz berufen, in diesem großen Bezirk ein hervorragendes Feld der Tätigkeit fand. Viele Bauten, Schulen usw., darunter das Gymnasium zu Konstanz, die zumteil von ihm gebauten umfangreichen Anlagen der Heilanstalt in Reichenau und viele andere Bauwerke zeugen von seiner Tüchtigkeit als Baukünstler. Seine Freude an der schönen Natur ließen ihn das Land am See vor allem lieb gewinnen, und seine Freude an edler Geselligkeit, an Musik und Literatur — er war ein begeisterter Goetheverehrer — machte ihm deshalb den Abschied nicht allzu leicht, als er 1911 dem Rufe nach Karlsruhe folgte, an der hiesigen Hochschule als Nachfolger Warths das Lehrgebiet der Architektur zu übernehmen. Als im August des letzten Jahres die Mobilisierung erfolgte, meldete er sich sofort, um als Hauptmann Dienst zu tun, doch ließ sein damals schon leidender Zustand es nicht zu. Nun hat er, der ein warmherziger Freund und gütiger Vorgesetzter war, schon früh aus dem Leben scheiden müssen, nachdem die Gattin ihm vor Jahren schon im Tode vorangegangen war. Aber sein Gedenken wird erhalten bleiben in allen Kreisen seiner Freunde und Bekannten und vor allem im weiten Bereich unserer Karlsruher Fridericiana.

h. **Aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg** war gestern die Kaserne des Telegraphen-Bataillons reich verziert und beflaggt, da die 3. Kompagnie in Friedenszeiten vollständig aus Württembergern gebildet war. Auch die Ersatzkompagnie ließ es sich nicht nehmen, den Geburtstag ihres Landesherrn in festlicher Weise zu begehen. Auf Mittags 12 Uhr war ein Apell angesetzt, zu dem auch der Württemberger Verein eine Einladung erhielt, der mit einer Deputation unter Führung ihres 1. Vorstandes Herrn Wilh. Helber hierzu erschien. Herr Hauptmann d. R. Löchner hielt an die in der Exerzierhalle aufgestellten Württemberger eine markige Ansprache, in der er die Gefühle treuer Anhänglichkeit zu dem Landesfürsten zum Ausdruck brachte und mit einem dreifachen Hurrah auf S. M. König Wilhelm II. von Württemberg endete. Nach Abschreiten der Front marschierten die Mannschaften in ihre Reviere ab, wo sie festlich bewirtet wurden; auch hatten sie an diesem Tag dienstfrei. — Am Samstag, den 27. Februar, veranstaltet der Württemberger Verein in den Räumen des „Königs von Württemberg" eine Geburtstagsfeier, zu der die Offiziere und Mannschaften der Ersatzkompagnie ebenfalls Einladungen erhielten und ihr Erscheinen zusagten.

= **Der günstige Arbeitsmarkt.** Eine erhöhte Beschäftigung ist bekanntlich in den letzten Monaten auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt festgestellt worden. Nach dem Bericht des Kaiserlichen Statistischen Amtes hat sich dieses günstige Verhältnis auch im Januar im ganzen behauptet. Einzelne geringere Verschlechterungen des Beschäftigungsgrades wurden durch teilweise Steigerungen der Tätigkeit in anderen Industriezweigen ausgeglichen. Beim Kohlenbergbau war die sehr lebhafte Nachfrage nach Arbeitskräften im Januar noch stärker. Die Roheisenerzeugung nahm weiter zu. Bei verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie verbesserte sich der Beschäftigungsgrad noch weiter. Im Spinnstoffgewerbe zeigte sich aber z. T. eine Abschwächung der Tätigkeit. Der Baumarkt liegt nach wie vor im ganzen still. Die Krankenkassen hatten eine geringfügige Abnahme der männlichen um 0,96 v. H. und eine Zunahme der weiblichen Beschäftigten um 0,78 v. H. Die Regel ist im Januar ein Rückgang bei beiden Geschechtern. Die Arbeitslosigkeit nimmt weiter ab. Die 35 Fachverbände haben 1,24 Millionen Mitglieder. Von diesen waren 6,5 v. H. arbeitslos gegen 7,2 v. H. im Vormonat.

v. **Verbot des Warenbezugs von Firmen, die zum feindlichen Ausland in Beziehung stehen.** Die preußische Eisenbahnverwaltung hat bereits vor einiger Zeit den Bahnhofswirtschaften usw. den Bezug von Waren von ausländischen Firmen usw. untersagt. Diesem Beispiel sind die meisten deutschen Bahnverwaltungen gefolgt. Nunmehr hat neuerdings die badische Eisenbahnverwaltung darauf hingewiesen, daß zu den Waren, deren Bezug für die Bahnhof- und Schiffswirtschaften sowie die Eisenbahnkantinen während des Krieges unterbleiben soll, auch die Tabakerzeugnisse der dem englisch-amerikanischen Tabaktrust angehörigen sowie der sonstigen im feindlichen Ausland ansässigen Firmen gehören.

× **Metallsammlung gegen Kriegsnot.** Zu der diesbezüglichen Notiz in der gestrigen Abendnummer teilt uns Herr Hofzahnarzt W. Scholtz hier mit, daß er seine Tätigkeit als Vertrauensmann für die Berliner Metallsammlung gegen Kriegsnot beendet und niedergelegt hat, nachdem vom Roten Kreuz beschlossen worden ist, hier vom Roten Kreuz aus eine Metallsammlung zu veranstalten. Sammelstelle hierfür ist die Haupt-Sammelstelle in der Landesgewerbehalle.

§ **Festgenommen wurden** ein 20 Jahre alter Taglöhner von hier, ein 16 Jahre alter Taglöhner aus Ebnet und ein 16 Jahre alter Buchbinderlehrling aus Gräfenhainichen wegen Diebstahls und Diebstahlsversuchs, ein 16 Jahre alter Bäckerlehrling aus Schopfheim, ein 15 Jahre alter Tapezierlehrling von hier und ein 16 Jahre alter Maurerlehrling von hier wegen erschwerten Diebstahls, Anstiftung und Hehlerei, ein 18 Jahre alter Bäcker aus Grötzingen und ein 17 Jahre alter Bäcker aus Vorderbuchberg wegen Diebstahls und Hehlerei.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

In Karlsruhe:

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Samstag, 27. Februar. C. 36. Kleine Preise. **„Ein toller Einfall"**, Schwank in 4 Akten von Carl Laufs. ½8 bis ½10 Uhr. (3 M.)

Sonntag, 28. Februar. A. 38. Große Preise. **„Aida"**, große Oper in 4 Akten von Verdi. Radames: Kammersänger Hans Tänzler als Gast. ½7 bis ½10 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 1. März. C. 37. Mittelpreise. **„Preziosa"**, romantisches Schauspiel in 4 Akten von Wolff, Musik von Weber. ½8 bis gegen 10 Uhr. (4 M.)

Dienstag, 2. März. B. 38. Mittelpreise. **„Susannens Geheimnis"**, Intermezzo in einem Akt, Musik von Wolf-Ferrari. — **„Brüderlein fein"**, Altwiener Singspiel in einem Akt von Fall. — **Tanzspiele.** 7—½10 Uhr. (4 M.)

Donnerstag, 4. März. C. 38. Mittelpreise. **„Alessandro Stradella"**, romantische Oper mit Tänzen in 3 Akten von Flotow. ½8 bis ½10 Uhr. (4 M.)

Freitag, 5. März. C. 39. Kleine Preise. **„Großstadtluft"**, Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg. ½8 bis 10. (3 M.)

Samstag, 6. März. A. 39. Kleine Preise. **„Genoveva"**, Tragödie in 5 Akten mit einem Nachspiel von Hebbel. 7—11 Uhr. (3 M.)

Sonntag, 7. März. C. 40. Große Preise. **„Die Walküre"** in 3 Akten von Rich. Wagner. ½6 bis nach 10 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 8. März. A. 40. Mittelpreise. **„Die beiden Schützen"**, komische Oper in 3 Akten von Lortzing. ½8 bis nach ¾10 Uhr. (4 M.)

In Baden-Baden:

Mittwoch, 3. März. 17. Ab.-Vorst. **„Der Trompeter von Säkkingen"**, Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel nach Scheffel von Neßler. ½7 bis gegen ½10 Uhr.

Sonntag, 7. März. 18. Ab.-Vorst. **„Wallensteins Tod"**, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Schiller. 6—¾10 Uhr.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 25. Febr. Sitzung der **Strafkammer** III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Guttenberg; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Wörter**.

Der Maurer Nikolaus **Benz** aus Ebersteinburg erweiterte in Hörden in der Gastwirtschaft zum „Anker" in einer dort aufgestellten Sammelbüchse mit einem Sensenschlüssel die Einwurföffnung und stahl einen geringen Geldbetrag aus der Büchse. **Wegen schweren Diebstahls** wurde Benz zu **6 Monaten Gefängnis**, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft verurteilt.

Die Ehefrau Kuno **Hein**, Klara geb. Greiczarek aus Kattowitz, wohnhaft in Baden-Baden, war vom Schöffengericht zu Baden-Baden wegen **Diebstahls** zu **einer Woche** Gefängnis und wegen groben Unfugs zu 3 Mark Geldstrafe oder einem Tag Haft verurteilt. Das Schöffengericht hatte für erwiesen angenommen, daß Frau Hein in Baden-Baden einer anderen Frau eine Hutnadel weggenommen habe. Die Nadel wurde später von der Bestohlenen wieder erkannt. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte Frau Hein, soweit es den Diebstahl betrifft, Berufung ein. Die Strafkammer gab der **Berufung** statt und sprach die **Angeklagte frei**.

Wegen **Sittlichkeitsverbrechens** (§ 176, 3 St.-G.-B.) wurde der Hotelkommissionär Wilhelm **Zürn** aus Baden-Baden zu **7 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Der hohe Druck, der einen Kern über dem Kanal zu haben scheint, hat sich weit in das Binnenland hinein ausgebreitet und zugleich haben die gestern an seinem Rand bemerkbaren flachen Minima ihre Einwirkung verloren. In Deutschland hat es deshalb vielfach aufgeklart und die Temperaturen sind unter den Gefrierpunkt gefallen. Da das Ortsbarometer noch weiter steigt, so wird wohl die Herrschaft des hohen Druckes noch anhalten; es ist deshalb heiteres oder nebliges Wetter mit leichtem Frost zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
25. Nachts 9⁰⁰ U.	758.5	0.0	4.4	87	NNO	bedeckt
26. Morg. 7⁰⁰ U.	761.2	—0.4	3.9	88	WSW	bedeckt
26. Mitt. 2⁰⁰ U.	762.4	3.0	3.1	66	O	halbbed.

Höchste Temperatur am 25. Februar 2,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —1,6 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 26. Februar, 7.26 früh: 2,6 mm.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

♂ **Kurhaus „Zuflucht" Kniebis**, 25. Febr. Altschnee 50—60 cm, Neuschnee 30 cm, Beschaffenheit des Schnees pulverig, Fahrbahn sehr gut, fahrbar bis 300 m, Temperatur —2 Grad R. mittags; leichter Schneefall.

❄ **Schönwald**, 25. Febr. Schneehöhe: 1,30 bis 1,50 Meter, dazu 40 Zentimeter Neuschnee (pulvrig), 3 Grad Kälte. Fortwährend Schneefall; Skibahn gut, desgleichen Rodelbahn.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Ehrentafel für sämtliche am Ausmarsch beteiligten Krieger bringt eine Großfirma auf den Markt. Diese Ehrentafel ist konkurrenzlos, da sie in ihrer Ausführung vollständig neu und original ist. Zum Vertrieb werden an allen größeren Plätzen Deutschlands und Oesterreichs Generalvertreter angestellt. Siehe Anzeige in dieser Zeitung. 824a

Nutzholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde **Rastatt** läßt am

Freitag, den 5. März, vormittags ½10 Uhr:

278 Erlenstämme, und zwar 46 von Klasse 4 a, 44 von Klasse 4 b, 137 von Klasse 5 a und 51 von Klasse 5 b, sowie am

Samstag, den 6. März, vormittags ½10 Uhr:

14 Eichen von Klasse 3 b, 4 a, 4 b und 5,
139 Hainbuchen, und zwar 1 von Klasse 3 a, 2 von Klasse 3 b, 15 von Klasse 4 a, 96 von Klasse 4 b und 25 von Klasse 5,
16 Eschen von Klasse 4 und 5,
8 Birken von Klasse 4 und 5,
7 Rotbuchen von Klasse 3 a, 3 b und 4 b,
9 Pappeln von Klasse 3 a, 4 a, 4 b und 5,
4 Weiden von Klasse 4 und 5,
3 Ahorn von Klasse 4 und 1 Rusche von Klasse 5 b aus ihrem Hiebschlag Abt. 11 des Distriktes Niederwald öffentlich versteigern.

Zusammenkunft im Hiebschlage nächst der Fohlenweide.

Wegen Vorzeigen des Holzes wolle man sich an Waldhüter Fritsch hier wenden, von welchem auch Auszüge aus der Stammholzliste erhältlich sind.

Rastatt, den 24. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

827a J. V.: G. Ertel. Gilbert.

Als Liebesgabe
für unsere tapferen Truppen im Felde.
In Feldpostpackungen
Scherer
Deutscher Cognac
Rum – Arac
Zwetschenwasser
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
611a

Schwanenstraße 11. Tel. 835
Für Kriegszwecke
zahle ich für **Metallgegenstände**, wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminiumgeschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle**, die **höchsten Preise.** 2818
M. Kleinberger.
Schwanenstraße 11. Tel. 835

Henkel's Bleich-Soda
Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen.
Altbewährt und unerreicht!
HENKEL & Co., Düsseldorf.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

Ostergruß im Felde!
Ostereier // Tafel-Schokoladen
Osterfeldpostbriefe. 2826

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß wir Zeichnungen auf die **neue Kriegsanleihe** annehmen. Die gezeichneten Beträge werden unter Verzicht auf die Kündigungsfrist zu den in den Zeichnungsbedingungen festgesetzten Terminen bezahlt werden.

Einlegern gegenüber, die nicht bei uns, sondern bei einer anderen Zeichnungsstelle auf die Kriegsanleihe zeichnen, wird auf die Kündigungsfrist nur verzichtet werden, wenn sie eine Bestätigung der Bank u. s. w. über die Höhe ihrer Zeichnung bis spätestens 18. März l. Js. uns vorlegen.

Karlsruhe, den 25. Februar 1915. 2831

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Die betr. Person, welche am 18. Februar in der Augartenstraße die **40 Mark** gefunden hat, bitte ich, dieselbe innerhalb 3 Tagen auf dem **Fundbüro** abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird, weil die betr. Person gesehen wurde. B5523

Verloren wurde am vergangenen Samstag nachmittag ein **Regenschirm** mit Ueberzug, Griff hakenförm., bei Neureuth (Schützengraben). Abzug. geg. Belhg. Westendstr. 30, 2. St. B5480

Wer leiht auf ein schönes **Landanwesen** im Werte von 10—12000 Mk. **2—3000 Mark.** Angebote unter Nr. B5527 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Karlsruher Liederkranz
20 x 1841
E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen passiven Mitgliedes

Herrn Friedrich Ries

ergebenst in Kenntnis zu setzen. Die Beisetzung findet am Samstag, den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein.

Karlsruhe, den 26. Februar 1915. 2830

Der Vorstand.

Im Kampfe für das Vaterland erlitten den Heldentod unsere Mitglieder

Rudolf Krauth, Revisor.
Wilhelm Müller, Korrespondent.
Julius Holzwarth, Gewerbelehrer.

Ehre ihrem Andenken. 829a

Ruderverein Sturmvogel.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Kenngott, geb. Braun

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von nahezu 57 Jahren, sanft entschlafen ist. 2832

Karlsruhe, den 25. Februar 1915.

In tiefer Trauer:
Robert Kenngott.
Robert Kenngott, z. Zt. im Felde und Frau Georgine, geb. Mayer.
Fritz Kenngott, z. Zt. im Felde und Frau Emilie, geb. Wandpflug.
Karl Kenngott, z. Zt. im Felde.
Mina Kenngott.
Marie Kenngott.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Baumeisterstraße 42.

Danksagung.

Tief gerührt durch die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die herzliche Anteilnahme an unserm schweren Verluste sagen wir unsern innigsten Dank; besonderen Dank dem Herrn Garnisonvikar Schulz für seine trostreichen Worte, der Kgl. Garnison-Verwaltung, dem Großh. Bad. Feld-Artillerie-Regt. 14, dem unteren Zivilbeamten-Verein, der Königl. preuß. Heeresverwaltung Ortsgruppe Karlsruhe, sowie den Herren Aerzten, Schwestern und Wärtern. B5514

Frau Kunz Witwe und Tochter.

Karlsruhe, 26. Februar 1915.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Velber schnell u. billig. Ohne Vorkosten. B4265.14.10 **Müller, Mainz 1,** Boppstr. 19.

Chaiselongue, neu, von 20 ℳ an, B50084.2.2 **Schützenstraße 25.**

Original-Wohlmuth elektro-galvanische Heilapparate
zur Selbstbehandlung.
Eine Wohltat für Leidende und Kranke.
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven-, Magen-, Darm-, Blasen-, Sexual- u. Hautkrankheiten 2c. behandelt man mit großem Erfolg.
Ueber 7000 Apparate im Gebrauch.
Broschüre gratis und franko.
Dankschreiben von Geheilten zu Diensten.
G. Wohlmuth & Co., Konstanz.
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung:
Oskar Decker Apparate für Hygiene und Körperpflege. Kaiserstraße 32. Telephon 1363.
NB. Vorführung der Apparate bereitwilligst und unverbindlich. 1729.4.3

Ochsenmaulsalat
ff. zub., speisef. 1 Pfd. Feldpackung vers. **Schönbach, Stuttgart.** B2816

Heirat.
Besserer Arbeiter, infolge des Krieges aus dem Auslande zurück, in guter Stellung, sucht Anschluß an Fräulein, 20—25 Jahre alt, große Figur, zwecks späterer Heirat. Briefe mit Bild erbeten unter Nr. B5245 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

1 Küchen- u. Haushalt-, sowie **1 Büro- u. Schul-**
20 Pfg.-Hausierartikel
unter günstigen Beding. mit größ. Verdienst an mehreren Plätzen zu vergeben. 2.2
Angeb. unter Nr. B5269 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Pächter-Gesuch.
Für ein gut bürgerliches
Café-, Wein- und Bier-Restaurant
in guter Lage einer feinen Stadt Badens wird auf April ein Pächter gesucht, passender noch für eine
Wirtin mit Töchtern.
Angebote unt. Nr. 828a an die „Bad. Presse" erb.

Schönes Landhäuschen
mit Obst-, Zier- und Gemüsegarten, Hühnerhof, Bahnstation, möglichst a. Eingange des Murg- od. Bühlertales, zu **pachten gesucht** (ev. spät. Kauf). Angebote unter Nr. B5539 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In dem Gelände, begrenzt durch die Alb, Kriegs- und Eisenlohrstraße wird ein
Acker
zu **mieten** evtl. auch **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter B5533 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein 10 Jahre altes **Mädchen** wird in **Pflege** gegeben. Angebote unter Nr. B5516 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht: Deckbett, Bett, Küchenschrank, Küchen- od. Zimmertisch, Spiegel, Sofa, Bilder, Gasherd, Kleiderschrank, Stühle, nur von Privatleuten. Angebote unter Nr. B5543 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gebrauchter Kinderliegwagen zu kaufen **gesucht.** Angebote unter Nr. B5513 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 Jackenkleider, Frühjahrsmantel, Kinder-, Knaben- u. Mädchenkleider zu kauf. gesucht. Ang. unt. B5542 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchte Kisten
mittlerer Größe kauft B5555
Emanuel Kahn, Herrenstr. 26.

Zu verkaufen

Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank für nur **250 ℳ** zu verkaufen. Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. B5540

6/18 N. A. G.
Auto,
Sportwagen, offen, in tadellosem Zustande, mit neuer Bereifung, sofort preiswert wegen Einberufung des Besitzers zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 2759 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Pferd. B5528 2.1
Großträchtige braune **Zuchtstute,** 7 Jahre alt, sowie ein einjähriges **Fohlen** hat preiswert zu verkaufen.
Anton Schlager,
Durmersheim, Kaiserstr. 18.

Eine **Ladentheke,** drei **Regale** für Manufakturwaren sow. **Firmaschild,** älteres **Chaiselongue** zu verkaufen. B5551
Markgrafenstr. 47, II.

Fahrrad-Viktoria
gut erhalten, mit Torpedofreilauf, für 40 Mark **abzugeben.** B5409.2.2
Durlacherstr. 93, Hinterh., 2. St

2 Dienstbotenbetten, Bank f. Büro, Bücherschr., Silberschr., gr. Spiegel, seid. Salongarnitur, Badeeinrichtg., Nähmasch. w. Umzug bill. abzugeben. B5517.2.1 **Kaiserallee 41,** 2. St.

Polierte Bettstelle B5559
mit saub. gutem Rost und Steiliger Matratze samt Kopfkeil für 26 ℳ **zu verkaufen. Yorkstr. 28,** part.

Eleg., schwarz. Trauerhut, noch neu, zu 4 Mk. (Anschaffungspreis 14 Mk.), dunkl. Herrenüberzieher 3 Mk., eleg., schwarzer Samthut mit schwarzen Federn 6 Mk., dunkelblauer Rock 4 Mk., Schreibtischstuhl 5 Mk., schöne Tüllstores 3.50 Mk. **Kaiserstr. 121,** IV. r.

Kinderbettstellen
von 10 Mk. an. B5515
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlfriedrichstr.

Gebr. Herd mit **Rohr** zu verkaufen. B5541
Gabelsbergerstr. 2, 3. Etage.

Zu verkaufen: ält. Herd mit großem **Kupferschiff.** B5526 **Boeckhstr. 18,** 3. Stock.

Büchsflinte, hahnlos, sehr gut, von Sauer & Sohn, Suhl, billig **abzugeben.** B5550 **Adlerstraße 40,** 1. St.

Offiziers-Mantel, feiner Frack mit Weste, einz. Gehrock, gute Ueberzieher, Joppen-Anzug, Damenkleid, Jackenkostüm, Pelzrad, z. Verarbeiten zu Westen 2c. verwendbar, billigst zu verkaufen. **Kriegstraße 64,** II, bei der Kronenstraße. B5546

Ein Paar Militärschnürschuhe
mit Gamaschen, Größe 43, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. B5491 **Sophienstr. 180,** parterre.

Jung. glatthaar.
Foxterrier-Rüden,
Ia Stammbaum, **zu verkaufen oder zu vertauschen.** 2758.3.1
Näheres **Durlach, Grötzingerstraße 7,** II.

Zahmer Fuchs
zu verkaufen. B5549
Johann Sutter, Durlach,
Turmbergstraße 16.

Stellen-Angebote.

Ein tüchtiger, selbständiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei B5529
G. H. Ebbecke, jun., Hirschstr. 44.

Für den **Vertrieb** einer ges. gesch.
Ehren-Tafel
für **sämtliche Krieger,** insbesondere auch für die Eltern, Geschwister und Verwandte von Gefallenen, oder in Gefangenschaft geratenen geeignet, werden an allen grösseren Plätzen Deutschlands
General-Vertreter
gesucht, die ihren Stab von Untervertretern und Kolporteuren selbst anzustellen haben. Letztere, aber nur **befähigte Leute,** können sich auch auf dieses Inserat melden und werden diese alsdann dem betreffenden **General-Vertreter** überwiesen.
Unsere Ehrentafel ist kein Bild aus Papier in Buch- oder Steindruck hergestellt, wie so viele andere auf dem Markte sind.
Sie ist vielmehr eine
hervorragende, künstlerische Arbeit
mit verschiedenen, praktischen, patentamtlich geschützten Einrichtungen.
Die Ehrentafel ist ausgeführt in:
Alt-Silber, Alt-Kupfer oder Alt-Messing-Relief
mit hochfeiner, schwarzer Rahme 46×60 cm groß
in dieser Art konkurrenzlos!
Die **General-Vertretung** ist geeignet für kunstgewerbliche Geschäfte, für große Buch- und Papierhandlungen oder auch Rentiers.
Anfragen zu richten unter No. **A 700** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Tüchtiger, erstklassiger
Damenschneider
für Jacken und Mäntel, sowie jüngerer
Herrenschneider
als **Stepper** für Militärmäntel sofort gesucht. 2838
Max Peter,
Wiener Damenschneidermeister,
Waldstraße 3.

Als Maschinist und Heizer
findet tüchtiger **Maschinenschlosser,** der mit Zentralheizung und elektr. Lichtanlage vertraut ist und in gleicher Eigenschaft schon tätig war, **dauernde Stellung** bei 2834
M. Reutlinger & Co.
Möbelfabrik, **Keßlerstr. 8.**

Tüchtiger Fuhrmann,
sowie B5524.2.1
einige Taglöhner
bei hohem Lohn sofort gesucht.
L. Geseler, Luisenstr. 46.

Ein Mann
zum **Pferdefüttern** und für **Hofarbeiten** kann sofort eintreten.
2808.2.2 **G. Mantz,** Göthestr. 20.

Für unseren Landwirtschaftsbetrieb **suchen** wir zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen
Melker
gegen einen Taglohn von 2 Mk. nebst völlig freier Station, ebenso einen
Taglöhner.
Bewerbungen mit Dienst- und Leumundszeugnissen sind an Großh. Anstaltsdirektion einzureichen.
Illenau, den 24. Februar 1915.
Großh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt. 828a

Kräftige
Taglöhner
stellt dauernd ein 2797
Moritz von Carnap,
G. m. b. H.
Holzspedition und Schiffahrt,
Karlsruhe-Rheinhafen,
Südbeckenstr. 28.

Unabhängige kräftige Frau
perfekt in bürgerl. Küche, in allen Zweigen d. Haushalt. (auch Bügeln) erfahren, für alle Hausarbeit **sofort** spätestens 15. März **gesucht. Selbständige, angenehme Stellung.** Vorzustellen von 10—12 u. 1—3 Uhr.
Näh. unter Nr. B5476 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Fleißiges Mädchen zu Kindern u. Hausarb. gegen guten Lohn für sof. gesucht. B5547 **Gerwigstr. 5,** 4. St., r.

Putzfrau.
Junge, saubere, unabhängige Frau für vormittags gesucht. 2829
Kaiserstraße 179a, im Laden.

Putzfrau gesucht für Werkstatt wöchentlich einmal. B5531
Brauerstraße 19, Hths.

Stellen-Gesuche.

Wegen Unfall pensionierter
Beamter,
in bestem Alter, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen sofort dauernde **Stellung** in **Buchhaltung, Registratur oder Statistik.** 2.1
Gefl. Angebote unt. Nr. B5492 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufmann,
27 Jahre alt, völlig militärfrei, mit sehr guter Schulbildung, seit Jahren im Papierfach tätig, zielbewußter, energischer **Arbeiter, sucht** sich zum 1. April 1915 oder später **zu verändern.**
Angebote unter B5464 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zuverläss. ehrl. Mann sucht leichte **Beschäftigung** als Einkassierer, Bürodiener, Boten, oder sonstige Vertrauensstelle. Gefl. Angebote unter Nr. B5554 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Restaurateurswitwe im besten Alter, repräs., gebild., tüchtig und energisch, **sucht** auch in ähnlichem Betrieb die **Leitung** evtl. auf eigene Rechnung **zu übernehmen.** Angebote unter Nr. B5545 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein ält., bess. Mädchen,
selbständige, tüchtige Köchin, die auch nähen u. bügeln kann, in einem geordneten Hauswesen tätig, evtl. auch einen kleinen Hausgarten besorgt, beste Referenzen vorhanden, **sucht** gegen geringe Entschädigung auf 15. März oder 1. April **Stelle.**
Angebote unter Nr. B5520 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Kreuzstraße 19
schöne **Fünfzimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. Elektr. und Dampfheizung vorh. B5209

Augartenstraße 41, II, lks., ist eine schöne, geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde u. allem Zubehör (Sonnenseite), auf 1. April zu vermieten. B5522

Rintheim, Ernststr. Nr. 50, ist kleinere 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April od. 1. März an ruhige Leute zu vermieten. B5555

Möbl. Zimmer per sofort oder später **zu vermieten.** Preis 20 Mk. Näheres B5535 **Friedrichsplatz 8,** Laden.

Hirschstr. 32, 4. St., ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermiet., nahe der Hauptpost. B5519

Lammstraße 5, 2 Trepp., ist kleines, gut möbliertes **Zimmer** an Fräulein sofort oder 1. März zu vermieten. B5548.2.1

Scheffelstraße 35, III, ist ein geräumiges **Zimmer** mit 2 Betten sofort oder per 1. März zu vermieten, evtl. mit Kochgelegenheit.

Sommerstraße 6, 3. St., ohne Gegenüber, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. B5537

Miet-Gesuche.

Alleinstehende Dame **sucht unmöbliertes Zimmer** in gut. Hause der Südwest- oder Weststadt. Angebote nur mit Preisangabe unter Nr. B5538 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Dame **sucht** gut möbl. **Zimmer** in besserer Familie. Angebote mit Preisang. unter Nr. B5544 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.